

Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Vereins für Kunst und Wissenschaft, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Bürgerschaftschein berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern und zum Besuch des Lesesaals der Bibliothek, in welchem die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen. Bibliothekar B. Martinot

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntniss vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 15000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Caricaturen, von Radirungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen tausend Bänden bezieht die Publicationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Localgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Dr. Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Ergebnisse behandeln. Die Sammlungen werden aufbewahrt im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zimmer No. 48. Sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache edlen Montag und Donnerstag von 2-4 zugänglich.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle

öffnet sich Bierstr. 4 P. Lesezeit: Montag bis Donnerstag 7-10 Uhr abends, sonnabend und Sonntag 12-2 Uhr mittags.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern; Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 10 Mk. Den Vorstand bilden R.-A. Dr. Ed. Brackenhoff, grosse Bleichen 5, R.-A. Dr. R. Stade, L.-Ger.-Dir. Dr. Stemann. Die Bibliothekräume befinden sich im Civiljustizgebäude vor dem Holstenthor. 2. Obergeschoss, Zimmer 373-381. Sie sind wochentags von 9-5 geöffnet.

Die Militär-Bibliothek

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officiere des Infant-Regiments „Hamburg“, (II. Hanseatisches No. 76) zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung seitens der früheren Theilnehmer, überlassen worden. Bibliothekar: Hauptmann v. Brauchitsch, Kaserne I, 5. Komp.

Die Oeffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Senator Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Dr. Robinow, Direktor Dr. Reinmüller, Rud. Schülke, Richard Hempel und Julius Dietrich an. Die Bücherhalle hat vier Ausgabestellen. Ausgabestelle A, an den Kohlhöfen 21, Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Billh. Mühlentweg 41 (im Volkshaus), Ausgabestelle C, am Pferdemarkt im Gebäude der Marienthaler Bierhalle, Ausgabestelle D, in Barnbeck, Bartholomäustr. 97 (in der Badeanstalt). Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen und in der Bartholomäustr. Leiter der Anstalt ist Dr. Otto Plate; der Ausgabestelle B steht Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D O. Sauerhering, vor. Die Bücherhalle will je Jedermann durch bequeme Bedingungen der Zutassung und lange Ausgabestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung gratis zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihe über eine Million Bände im Jahr. — In dem Schülkeschen Indicator besitzt die Bücherhalle am Pferdemarkt eine Sehenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer anderen Legitimation die die Adresse enthält, ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Bücherverzeichnis ist käuflich zu haben. — Büchereschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Grel'sche Pakettfahrt.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 85000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihebibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet von 12-2 und 5-9, Sonntags von 10-12 statt. Der Lesesaal ist von 12-10, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 geöffnet; er enthält etwa 60 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 400 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1908 von 52751 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1908 324057 Bände. — Die Ausgabestelle B enthält 11000 Bände und ist geöffnet wochentags Mittags von 12^{1/2}-2^{1/2} und Abends von 6-8. — Im Jahre 1908 wurden 153583 Bände entliehen. — Die Ausgabestelle C zählt 38000 Bände, sie verliert 1908 831271 Bände. Bücherausgabe wochentags von 12-9 durchgehend, Sonntags von 10-12 vormittags. Die Ausgabestelle D enthält 8500 Bände, der damit verbundene Lesesaal 400 Bände. Bücherausgabe und Lesesaal sind wochentags von 12-3 und 6-9 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe des Jahres 1908 betrug von den Bücherhallen 1308911 Bände (ohne Ausgabestelle D, die erst am 13. Mai eröffnet wurde).

Oeffentliche Bücherhalle Bergedorf o. V.

Unentgeltliche Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücherausgabe täglich. Montage, Mittwochs u. Freitags von 6-8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 4-6 Uhr nachm. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf. Lehrer R. Schäfer. Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

Die Patentschriften-Sammlung.

Die deutschen Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes, sowie die Register über dieselben, das Patentblatt und Werke über Patentsgesetzgebung des In- und Aus-

landes und über Entscheidungen in Patentsachen liegen zu unentgeltlicher Einsichtnahme für Jedermann im Zimmer No. 41 im 3. Stock des Patriotischen Gebäudes werktäglich Abends von 6-9 aus.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins von 1845.

Böhmkenstr. 4 (mehr als 15000 Bände). Zweck: den weniger mittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Derselbe ist Dienst-, Donnerst- und Sonnabend von 8-10 Abends geöffnet. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Lesegeld. Nichtmitglieder haben ein mässiges Lesegeld zu entrichten. Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermässigung gewährt.

Gross-Borsteler Gemeinde-Volksbibliothek

in der Gemeindegasse, Vors.: Hauptlehrer F.W. Lühning, Borstelerchausee 127/129.

Hohenfelder Volksbibliothek.

(Nollstr. 14 bei H. Grewing, Papierhandlung), 1884 vom Hohenfelder Bürgerverein gegründet, enthält ca. 2600 Bücher und steht jedem Hamburger zu unentgeltlicher Benutzung. Die Bibliothek ist täglich von 8-8 geöffnet. Umsatz 1908: 5000 Bücher. Die Bibliothek wird geleitet von W. Heise, Dr. Caro, B. Nanchon, K. Thomsen und H. Crüger.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volksschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Pastor R. Rembe, oben Borgfelde 65.

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. October 1902 mit nahezu 2000 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 800 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Gemeindegasse Ohlsdorf dankbar entgegengenommen. Vorsitz: Hauptlehrer Voss, Ohlsdorf, Ohlsdorferstr. 420.

Ausserdem besitzen das Wilhelmsgymnasium, das Realgymnasium des Johannenums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde siehe unter Botanische Staats-Institute. (Näheres siehe Inhaltsverz.)

Museum für Hamburgische Geschichte.

Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschoss des Gymnasialgebäudes des Johannenums, Eingang vom Fischmarkt, und bezweckt die Vereinigung aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen, zur Anstellung geeigneten Erinnerungstheile, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung sind folgende Hauptgruppen gebildet worden: Topographie, Architektur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Feuerlöschwesen u. A.), Kriegswesen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundeskontingent, Bürgermilitär, Schleswig-Holsteinische Armee, Krieg von 1870/71), Gewerbe (Zunftstube, alte Apotheke, alte Druckerei), häusliches Leben (Diele, Wohnstube und Küche). Nähere Auskunft über die einzelnen Gegenstände giebt ein am Eingang käuflicher Führer. Die Sammlung ist täglich, ausser Dienstags, von 10-4 dem Publikum geöffnet. Director Prof. Dr. Otto Laufer.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Die Kunsthalle

(am Glockengiesserwall, Eingang an der Hauptfahde), enthaltend: Die Gemäldesammlung älterer Meister, fast ausschliesslich Holländer; Sammlung hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabestiftung, (eine Sammlung neuerer englischer Meister); Skulpturensammlung, moderne französische und deutsche Medaillen und Plakette, Kupferstichkabinet, (Kupferstiche und Radirungen, Handzeichnungen); Sammlung von Gipsabgüssen, Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Mont. (Mont. von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10-5, vom 1. Oct. bis 31. März von 10-4. Um Erlaubnis zum Copiren wende man sich an den Secretair. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung: Aus dem Senat Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Burchard und Senator Dr. Predhöf; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinck und Dr. A. Wolfson; von dem Kunstverein deputirt: Professor Paul Duffcke und Professor A. Lutteroth, als Director der Kunsthalle Prof. Dr. Alfred Lichtwark.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steinthorplatz im Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten von 1. März bis 31. October von 10 bis 5, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4, Mont. ausgenommen; wenn ein Festtag auf einen Mont. fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung von Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonnt. nur des Nachm.), bis 4, sowie im Sommer des Freit. Abends, im Winter Donnerst. und Freit. Abends von 7^{1/2}-10, gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes ausserhalb der Räume desselben gestattet. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. Zt. angehören: Senator Dr. von Melle als Vorsitz., C. H. E. W. Breyman, Ludwig F. Hansing, Georg Hülbe, Alex. Schoenauer, Dr. Hermann Ulex, Dr. Max Albrecht, Rudolph C. W. A. Sieverts und Rath Förster. Director des Museums ist Professor Dr. Justus Brinckman, Assistenten: Dr. R. Stettiner, Wilhelm Weimar und Sh. Hara, Werkmeister Wilhelm Oehme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1908. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“; 826 Seiten Text mit 461 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901 „Die Ankäufe auf der Weltausstellung Paris 1900“; 76 Seiten Text. Im Jahre 1902:

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt